

## Arabisch

Schon in vorislamischer Zeit existierte auf der arabischen Halbinsel eine reichhaltige Dichtersprache, auf der das Arabische des Korans fußt.

Aus dem Alt-Arabischen (praktisch Hocharabisch) haben sich eine Vielzahl von neuarabischen Dialekten entwickelt, für alle Sprecher ist allerdings Hocharabisch weiterhin Schriftsprache und Dachsprache.

Die einzelnen arabischen Dialekte unterscheiden sich teilweise sehr stark voneinander und sind, wenn sie weit auseinander liegen (z.B. Marokko - Irak), oft gegenseitig nur schwer verständlich, in etwa vergleichbar mit den verschiedenen deutschen Mundarten. Algerische Filme werden beispielsweise hocharabisch untertitelt, wenn sie in den Golfstaaten ausgestrahlt werden.

Was all diese Sprachformen zu einer Sprache verbindet, ist vor allem der Koran (ähnlich wie mit den verschiedenen deutschen Mundarten durch die Bibelübersetzung von Martin Luther oder durch die preußische Gesetzgebung geschehen ist).

Deswegen fehlt es oft an einem einheitlichen Wortschatz für viele Dinge der modernen Welt, sowie am Fachwortschatz für viele Bereiche der modernen Wissenschaften.

Hocharabisch ist zwar innerhalb der einzelnen arabischen Ländern selten ein Mittel zur mündlichen Kommunikation, in allerneuester Zeit allerdings gewinnt das gesprochene Hocharabische (s. [Sprachprobe](#)) immer mehr an Raum: Vorreiter ist dabei u.a. der Fernsehsender *Aljazeera* in Katar. Dort gibt es sehr lebendige Diskussionen von Sprechern aus allen Ecken der Arabischen Welt, die sich bemühen eine dem Hocharabischen nahe kommende Sprache zu gebrauchen.

Geschrieben wird das Arabische bekanntlich von rechts nach links mit einem Alphabet, das 28 Buchstaben umfasst (zwei weniger als das Deutsche!) und nur Konsonanten und Langvokale kennt. Es gibt als Lern- und Lesehilfe ein nachträglich hinzugefügtes System mit Kennzeichen.

Der Koran wird immer mit allen Zusatzzeichen geschrieben und gedruckt. Bei allen anderen Texten muss man die kurzen Vokale selbst finden, was nur möglich ist, wenn man die Grundvokale jedes Wortes auswendig kennt und die grammatische Struktur (s. [Grammatik](#)) vollständig analysieren kann, so dass man die richtigen Endungen einfügen kann. Aus diesem Grunde eignet sich die Teaching Team Methode ganz hervorragend für ein möglichst schnelles und „schmerzloses“ Auswendiglernen.

## Grammatik

Das Arabische kennt einen bestimmten Artikel: „al“, der nach Zahl und Fall unveränderlich ist und, der sein „a“ verliert, wenn er auf einen anderen Vokal folgt (genauso wie in den romanischen Sprachen!).

Im Arabischen gibt es zwei Geschlechter, männlich und weiblich, die meisten weiblichen Wörter enden auf „ah“.

Interessanterweise gibt es auf Arabisch nicht nur Einzahl und Mehrzahl, sondern auch eine „Zweizahl“ (Dual) und nur drei Fälle: Nominativ, Genitiv und Akkusativ, die fast ausschließlich durch kurze Vokal-Endungen bezeichnet werden.

Die wirkliche Komplexität der arabischen Sprache liegt in der Vielfalt ihrer Verbformen und der daraus abgeleiteten Substantive, Adjektive, Adverbien und Partizipien. Da diese aber schematisch gebildet werden, ist die Sache viel einfacher, als ein Arabisch-Schüler vermuten mag.

Eine Eigenheit der arabischen Grammatik erleichtert die mündliche Wiedergabe des Hocharabischen sehr: Am Ende eines Satzes fällt im Hocharabischen die Vokalendung meist weg (Pausalformen).

## Sprachprobe

Varianten des Arabischen werden von ca. 250 Millionen Muttersprachlern in Nordafrika, im Nahen- und Mittlerem Osten, in Eritrea, Somalia und im Sudan gesprochen, und es ist eine der sechs offiziellen Sprachen der Vereinten Nationen.

Das folgende Beispiel zeigt eine typische Begrüßung auf Hocharabisch, wie sie zwischen etwa gleichaltrigen jüngeren, nicht zu sehr vertrauten Männern stattfinden würde.

Der eine begrüßt den anderen, dieser begrüßt zurück, woraufhin der erste den anderen einlädt, einzutreten und der andere sich dafür bedankt.

Die erste Zeile zeigt die Originalschreibweise, die zweite ist eine buchstabengetreue Umschrift (wobei hier darauf verzichtet wird von Rechts nach Links zu lesen). Die dritte Zeile gibt die Lautgestalt im modernen Hocharabischen an (wobei die eingeklammerten Kurzvokale immer wegfallen, wenn man die „Pausalformen“ -siehe [Grammatik](#)- gebraucht). Die letzte Zeile ist eine recht wörtliche Übersetzung.

Erster Sprecher:

**الخير صباح!**

S-B-alif-H alif-L-CH-Y-R!  
sabaah(u) l-chair(i)!  
*Morgen der Güte!*  
Guten Morgen!

Zweiter Sprecher:

**صباح النور, يا أخي! كيف حالك؟**

S-B-alif-H alif-L-N-W-R, Y-alif alif-CH-Y! K-Y-F H-alif-L-K  
sabaah(u) n-nuur(i), ya achi! kaif(a) haaluk(a)?  
*Morgen des Lichts, o mein Bruder! Wie ist dein Zustand?*  
Guten Morgen, mein Freund, wie geht es dir?

Erster Sprecher:

**بخير, الحمد لله!**

B-CH-Y-R alif-L-H-M-D L-L-H  
bi-chair(in), al-hamdu lillah(i)!  
*Mit Güte, Lob sei Gott!*  
Gut, Gott sei Dank!

Zweiter Sprecher:

**الحمد لله! وأنت, كيف حالك?**

alif-L-H-M-D L-L-H! W-alif-N-T, K-Y-F H-alif-L-K?  
al-hamdu lillah(i)! ua anta, kaif(a) haaluk(a)?  
*Lob sei Gott! Und du, wie ist dein Zustand?*  
Gott sei's gedankt! Und wie geht's dir?

Erster Sprecher:

**الحمد لله جيد!**

alif-L-H-M-D L-L-H, DSCH-Y-D!  
al-hamdu lillah(i) , dschayyid(un)!  
*Lob sei Gott, gut!*  
Gott sei Dank, gut!

Zweiter Sprecher:

**أهلا وسهلا بك!**

alif-H-L-alif W-S-H-L-alif B-K!  
ahlan ua-sahlan bik(a)!  
*etwa: Sei willkommen!*

Erster Sprecher:

**أهلا بكم.**

alif-H-L-alif B-K-M.  
ahlan bikum.  
*etwa: Ich fühle mich (bei dir) willkommen.*